

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 35 (1931-1932)
Heft: 14

Artikel: Frühlingsfeier
Autor: Lenau, Nikolaus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-668300>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd.



XXXV. Jahrgang

Zürich, 15. April 1932

Heft 14

Frühlingsfeier.

An ihren bunten Liedern kleiftert
Die Lerche selig in die Lust.
Ein Jubelchor von Sängern schmettert
Im Walde voller Blüt' und Duft.

Da sind, so weit die Blicke gleiten,
Altäre festlich aufgebaut,
Und all die tausend Herzen läuten
Zur Liebesfeier dringend laut.

Der Lenz hat Rosen angezündet
An Leuchtern von Smaragd im Dom,
Und jede Seele schwillet und mündet
Hinüber in den Opferstrom.

Nikolaus Lenau.

Einer Mutter Sohn.

Roman von Clara Viebig.

(Fortsetzung.)

Drittes Buch

1

Die Uhren im Haus gingen schreckhaft laut.
Man hörte sie durch die Stille der Nacht wie
mahnende Stimmen.

Oh, wie rasend schnell jagte die Zeit hin!
Eben war es noch Abend gewesen — eben Mitternacht — und nun schlug die Pendule auf dem Kaminsims schon ein kurzes, helles, hartes Eins!

Mit einem Zusammenschaudern hob die einsame Frau die Hände an die Schläfen und preßte sie fest dagegen. Ah, wie es dadrinne hämmerte, und wie sich Gedanken — quälende Gedanken — jagten, rasend schnell und rastlos wie das hastige Zischen der Uhren!

Alle schliefen im Haus. Der Diener, die Mädchen; auch ihr Mann — längst! Nur sie, sie allein hatte noch keinen Schlaf gefunden.

Und draußen schlief auch alles. Die Kiefern

standen ums Haus, regungslos, und ihre dunklen Silhouetten, steif wie aus Pappe geschnitten, hoben sich scharf ab vom silbrigen Nachthimmel.

Kein Ruf, kein Fußtritt, kein Singen und Lachen, nicht einmal ein Hundegekläff stieg auf aus der schlafenden Grunewaldkolonie. Nur wie ein leises Seufzen ging's um die weiße Villa mit den grünen Läden.

Die Mutter, die auf ihren Sohn wartete, horchte auf: war da jemand?! Nein, es war das Nachtlüstchen, das dort die Äste der alten verknornten Kiefer zu bewegen versuchte.

Käte Schlieben stand jetzt am Fenster — vorhin hatte sie es ungeduldig aufgerissen —, nun beugte sie sich hinaus. Soweit ihr Auge reichte, war niemand zu sehen — gar niemand. Er kam noch immer nicht!

Zwei schlug die Uhr. Mit einem fast verzweifelten Blick sah sich die Frau nach dem Kamin